

Antrag	Datum:	07.05.2003
	Drucks.-Nr.:	VO/1499/03 öffentlich
Sitzung am	Gremium	Beschlussqualität
06.05.2003	Jugendhilfeausschuss	Beschlussempfehlung
21.05.2003	Schulausschuss	Beschlussempfehlung
21.05.2003	Ausschuss Frauenförderung	Beschlussempfehlung
Antrag der Arbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege zur offenen Ganztagsgrundschule		

Arbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege

Arbeiterwohlfahrt – Caritas – DPWV – Deutsches Rotes Kreuz – Diakonie Elberfeld – Jüdische Kultusgemeinde – Kirchenkreis Barmen

An den Vorsitzenden des
Jugendhilfeausschusses der Stadt Wuppertal
Herrn Kühme

Kroe/06.05.2003

Antrag der AGFW zur offenen Ganztagsgrundschule

Sehr geehrter Herr Kühme,

Die AGFW steht der Einführung der offenen Ganztagsgrundschule prinzipiell positiv gegenüber und möchte intensiv daran mitwirken.

Der Unterausschuss Jugendhilfeplanung hat am 29.04.03 getagt und konnte ein Konzept zur Umsetzung der offenen Ganztagsgrundschule in Wuppertal noch nicht beraten, da ein solches Konzept erst am 12.05.03 schriftlich vorgelegt werden soll.

Die AGFW bittet deshalb, in der Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 06.05.03 folgenden Beschluss zu fassen:

1. Die Einführung der offenen Ganztagsgrundschule erfolgt erst zum Schuljahr 2004/2005, damit ein abgestimmtes Verfahren mit allen zu Beteiligten möglich wird.
2. In der gemeinsamen Sitzung der Ausschüsse (Jugendhilfeausschuss, Schulausschuss und Frauenausschuss) am 21.05.03 kann noch kein grundsätzlicher Beschluss über einen allgemeinen Einstieg gefasst werden, da die inhaltlichen Konsequenzen für die öffentliche und freie Jugendhilfe noch nicht überschaubar sind. Daher besteht bei den zwischen den zu Beteiligten noch ein hoher Informations- und Abstimmungsbedarf.

3. Die Einführung der offenen Ganztagsgrundschule in einigen wenigen Modellschulen schon zum kommenden Schuljahr kann dann in Betracht gezogen werden, wenn die gleichzeitige Schließung von notwendigen Hortplätzen vermieden wird.
4. Die AGFW ist zukünftig sowohl bei der grundsätzlichen Umsetzung der Konzeption als auch bei der Einführung möglicher Modellprojekte substantiell zu beteiligen.

Für die Arbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege

PfarrerIn Renate Schänig
Vorsitzende der AGFW
Diakoniedirektorin